

Die These vom deutschen Sonderweg

■ Problematik

- ⊗ **Gibt es in der deutschen Geschichte einen Sonderweg** – also abweichend von einem „Normalweg“ zur westlichen Demokratie –, **der die Entwicklung zum Nationalsozialismus erklären kann?**

[Vgl. hierzu: **Modernisierungstheorie von Hans-Ulrich Wehler**. Wehler ist vehementer Vertreter der Existenz eines deutschen Sonderwegs. Deutschland sei nur partiell modernisiert worden (Auseinanderklaffen von industrieller Modernität und soziopolitischer Rückständigkeit, besonders im Deutschen Kaiserreich) – somit **direkter Zusammenhang zwischen Modernisierung im Sinne Wehlers und der Sonderwegsthese**]

■ Pro: Elemente eines deutschen Sonderwegs (Karl Dietrich Bracher)

• Ablehnendes Verhältnis zur Französischen Revolution

- geographische **Mittellage** Deutschlands → keine Ausbildung einer zentral regierten, historisch-national begründeten Staatlichkeit
- Entstehung einer gemäßigten Form des **aufgeklärten Absolutismus** in deutschen Teilstaaten → Revolution nicht erforderlich
- **Ablehnung der Französischen Revolution** wegen ihres Terrors und ihrer aggressiven Expansion
- vielmehr **romantisch-mystische Begründung eines nationalen Sonderbewusstseins**
- somit **Wandel vom human-weltbürgerlichen zum nationalen Denken** der deutschen Kultursendung (Befreiungskriege gegen Napoleon)
- **Restauration** (1815-1848): Sieg über innere Reform- und Revolutionsbestrebungen

• Scheitern der Revolution von 1848, dafür Weg zum autoritären Machtstaat

- **Ambivalenz des deutschen Liberalismus**: Primat der äußeren Einheit vor der inneren Freiheit
- Scheitern der Revolution von unten (1848/49) → **Revolution von oben** (= Reichsgründung durch Bismarck als autoritäre Ersatzlösung)

• Deutsches Kaiserreich

- **Strukturfehler**: Fehlen eines parlamentarischen Systems, Niedergang der Liberalen, keine Einbindung der Arbeiter
- somit tiefe **Diskrepanz** zwischen gewandelter gesellschaftlicher Struktur und politischer Ordnung
- **Imperialismus**: Ablenkung des inneren Interessendrucks nach außen („Sozialimperialismus“) – Drang der großagrarischen Junker gegen Russland, kolonialpolitischer Drang der Großindustriellen gegen England

• Weimarer Republik

- Kriegsniederlage und rigorose Beschneidung im Versailler Friedensvertrag
- Nichtanerkennung dieses Rückschlags
- sondern Druck eines nationalistischen Revisionismus
- zudem Anknüpfung des imperialen Prinzips der biologisch-rassistisch bedingten Herrschaft des Stärkeren (Nationalsozialismus) an den Imperialismus der Vorkriegszeit
- Militarismus, entstanden aus der Tradition Preußens

★ Insgesamt:

- Deutschlands Weg zum Nationalsozialismus zwar nicht zwangsläufig
- jedoch Sammlung der geschichtlichen Vorbelastungen der deutschen Staats- und Nationsidee in ihrer äußersten Zuspitzung in der Ideologie des Nationalsozialismus

Thomas Mann: Unterscheidung zwischen westlicher Zivilisation und deutscher Kultur

- westliche Zivilisation: politischer Einschlag (Demokratie, Parlamentarismus, Republikanismus)
- deutsche Kultur: moralische Orientierung (Luther und Kant statt Französischer Revolution) und – damit verbunden – Soldatentum

■ **Contra: Argumente gegen einen deutschen Sonderweg**

- **Kontinuitätsproblem ist differenzierter zu betrachten (Thomas Nipperdey)**
 - Abwegigkeit weit zurück reichender Kontinuitätshypothesen (z. B. Hermannschlacht, Kaiserpolitik des Mittelalters, Bauernkrieg, Luther, Friedrich d. Gr. als Vorläufer Hitlers)
 - vielfältiger **qualitativer Bruch** des Nationalsozialismus mit der deutschen Geschichte
 - Unterschied zwischen Konservativen und Nationalsozialismus
 - Weltmachtspolitik auf Rassenbasis ↔ traditionelle Großmachtspolitik
 - Aufhebung der Unterscheidung von Außen- und Innenpolitik im Nationalsozialismus
 - Rassenimperium als Negation der Nation
 - Aufhebung der Sonderstellung des Militärs
 - totalitärer Staat des Nationalsozialismus ↔ traditioneller autoritärer Staat
 - trotzdem gewisse Kontinuitätsaspekte zwischen Bismarckreich und Hitlerreich
 - preußischer Militarismus
 - obrigkeitstaatliche Tendenzen
- **kein klarer Gegensatz zwischen Demokratie und Nationalismus bzw. Antisemitismus (Thomas Nipperdey)**
- **Ablehnung der Existenz von Sonderwegen und Normalwegen (Horst Möller)**
 - Da es **keinen Normalweg** gibt, gibt es auch keine Sonderwege oder nur Sonderwege
 - **England** eher als Sonderweg: frühe Entwicklung des Parlamentarismus, jedoch späte Demokratisierung des Wahlrechts

Entwicklung der Sonderwegsthese

- zunächst (19./Anfang 20. Jahrhundert): positive Version von einem deutschen Sonderweg, gipfelnd in der Vorstellung einer besonderen Stellung der deutschen Nation
- nach 1945: Suche nach Erklärungen für die nationalsozialistische Diktatur → negative Bewertung eines deutschen Sonderweges → politische Hinwendung und Erziehung zur westlichen Demokratievorstellung
 - Helmuth Plessner: Deutschland als „verspätete Nation“
 - Karl Dietrich Bracher: Fehlentwicklungen des deutschen Staatsdenkens
 - Hans-Ulrich Wehler: fehlende politische und gesellschaftliche Modernisierung des deutschen Kaiserreichs
- ab ca. 1980: zunehmende Kritik an der Sonderwegsthese
 - Erfordernis differenzierterer Betrachtung (Thomas Nipperdey)
 - keine Existenz von „Normalwegen“